

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erst hernach kommen / vnd iher Zeche auf das Däller
gelegt/weils die Oberherren Predicanten also ange-
stifft in Gottes Namē vnderschreiben / daß sie nit ver-
standen / vnd gedacht / wir haben Gott wol vmb diese
Wolthaten zudanken / daß wir auch in den Druck
kommen / vnd sonderlich neben solchen Leuten /
dann vnser etlich causent auch nie in dem Baccalauri
Zetel gestanden.

Osiander aber / den langē Spies belangerte / wirdt
mich nit recht verstanden haben / darum resoluerter
die sach so geschwind. Wann ich sin aber dorfft fragen
wie uil Sforzati das Rüder der Feder in die Händ nes-
men / vnd haben vnderschreiben müssen: Wie uilen die
Hand gezittert / als sie geschriften / Wie uil heimlich im
Herzen gesage / Es ist mir nicht ernst / ich müß aber
thün / wil ich nit auf dem Land veriagt / oder in dem
Thurn verfaulen: So het ich sorg / er wirdt mir ein
böse thädung geben. Ja wann ich fraget / ob sie nit
verhofft mit vnderschreibung so viler Fürsten vnd
Städte in Maut vmb her zu führen / daß wer der Cons-
cordi thün wolt / der müste kalt Eysen / oder warme
Rügelein verkosten? Wann einer fraget ob ihnen
nit mehr angelegen das Concordibüch für ein Ban-
ner zu haben / wederein norma fidei, Was wirdt man
ihm antworten: Weiß wol / negatiue, aber sine proba-
tione.

So mag er auch gar nit hören / von dem Patri-
archat zu Constantinopel / vnd meint / es reime sich
doch gar nit zu diser Sach: Ja/nach seiner meinung/
Dann er ist also erzogen worden / daß man ihm nur
hat müssen sage / was der Herrgern höret. Es ist aber
bey mir gar treflich wol ad propositū: Dann durch
hab ich angezeigt / wie iher Predicanten Practican,